

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 93 (2008)
Heft: 1

Artikel: Nur ein Messias ist unersetzlich
Autor: Caspar, Reta
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1090837>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gegensatz zu den beiden Initiativen die Integration: **Volle Integration der Geschichte der Religionen und der areligiösen Strömungen in den allgemeinen Unterricht.**

Das Phänomen erfordert keine spezifische und separate Behandlung. Im Gegenteil, Letztere könnte sich als inopportun und voller negativen Konsequenzen herausstellen: Wem soll zum Beispiel der Unterricht anvertraut werden? Wer soll die Kontrollen sicherstellen?

Die Schule soll mit gut strukturierten Programmen im Bereich der humanistischen Kultur allgemeine Kenntnisse über Geschichte, Geographie, Literatur, Philosophie anbieten, die es erlauben, die generellen Zusammenhänge – samt Einflüssen von

den diversen religiösen und nicht religiösen Weltanschauungen – zu erfassen. Die Entwicklung der Kritikfähigkeit bildet einen fundamentalen Bestandteil der Bildung des Menschen.

Aufgaben der öffentlichen Schule

1. Die Schüler zum kritischen und rationalen Prüfen der physischen, psychologischen und sozialen Phänomene befähigen.
2. Die unersetzbare Rolle der Vernunft und der Wissenschaft im Fortschritt der Menschheit begreiflich machen.
3. Die Schüler daran gewöhnen, keine Behauptung zu akzeptieren, wenn nicht gute Gründe bestehen sie für wahr zu halten.
4. Die Neugier und das Interesse an Wissenschaft fördern.

Aus diesen Gründen verlangt die Sektion Tessin der Freidenker-Vereinigung der Schweiz die

Aufhebung des Art. 23 des Schulgesetzes vom 1. Februar 1990

Dadurch entstehen folgende Vorteile für alle Komponenten der zivilen Gesellschaft und der Schule:

- a) Die Achtung des grundlegenden Prinzips des demokratischen Staates: Trennung von Staat und Kirche.
 - b) Die Achtung der Bundesverfassung und der Gesetze des Staates.
 - c) Keine zusätzliche Belastung des schon überlasteten Stundenplans.
 - d) Keine zusätzlichen Kosten.
 - e) Ein Ersparnis von mindestens Fr. 2.000.000.-
- Bellinzona, 13. Dezember 2005

Nur ein Messias ist unersetzlich

Im Vorfeld der Abwahl von Bundesrat Christoph Blocher hat das Schweizer Fernsehen eine Reportage über seinen älteren Bruder Gerhard ausgestrahlt. Der Mann – notabene ein ehemaliger reformierter Pfarrer – spricht eine religiöse Sprache, kriegerisch religiös. Die meisten seiner Aussagen können als Entgleisungen eines wirren alten Mannes bewertet werden – allerdings hat sich Christoph Blocher davon nicht distanziert.

Georg Blocher spricht traditionell christlich in Gleichnissen: Gleich wie das Wasser nicht wählen könne, ob es über den Rheinfall hinunterstürzen wolle oder nicht, genau gleich könne sein Bruder nicht wählen, ob er seinen «Auftrag» erfüllen wolle oder nicht. Dies hat er bereits vor der erfolgreichen Wahl seines Bruders 2003 öffentlich gesagt. In einem Interview mit dem Tages-Anzeiger (29.11.2003) hat Christoph Blocher dazu gemeint: «Er hat das Bild gebracht, weil ich ein intuitiver Mensch bin. Was ich mache, tue ich, weil ich das Gefühl habe, ich muss es tun. Das kommt vielen Leuten vor wie der Rheinfall, der halt ein-

fach seinen Lauf nimmt. Mit höherer Gewalt hat das nichts zu tun. Ich habe ein natürliches Gottvertrauen, aber alles Frömmliche und Sektierische ist mir fremd.»

Wir alle handeln nach unserer Intuition. Tatsache ist aber, dass auch die tiefste Überzeugung – ob politisch oder religiös – kein Kriterium für Wahrheit und Güte ist. Wer aus Überzeugung handelt, tut deshalb gut daran, nicht nur Gleichgesinnte um sich zu scharen, sondern auch Andersdenkende. Nur so können wir sicherstellen, dass aus begabten Über-

zeugungstätern nicht Anführer kritikloser Massen werden. Die SVP hier gefährdet. Je mehr sie Personenkult und innere Säuberung betreibt, desto kritischer müssen frei Denkende sie beobachten.

Christoph Blocher ist ein Mann der betet. Gläubige Menschen betrachten das Gebet als Zwiesprache mit ihrem Gott. Sie haben die Tendenz, ihre Intuition als göttliche Inspiration zu begreifen und auf den göttlichen Beistand bei der Umsetzung zu vertrauen. Bei seiner Wahlannahme 2003 hat Christoph Blocher explizit gesagt, er hoffe auf Gottes Hilfe. – Die Bilanz muss er wohl wiederum im Gebet ziehen. Reta Caspar



«Also Herr, noch einmal: Die Araber erhalten das Öl und wir, wir müssen das Ende unseres... was... beschneiden?»

Agenda

Zentralvorstand

Sa., 19. Januar, 1. März, 24. Mai, 16. August, 18. Oktober 2008, Bern

DV 2008

Sa., 12. April 2008, Olten

Grosser Vorstand

Sa., 22. Nov. 2008 Olten

Basel – NWS

Letzter Donnerstag im Monat
15:00 - 17:30

Donnerstag-Hock

Rest. "Park", Flughafenstr. 31

Basel – Union

Letzter Freitag im Monat
19:00 Uhr

Freie Zusammenkunft

Café "Spillmann", Eisengasse 1

Bern

Dienstag, 08. Januar
19:00

Freidenker-Stamm

Thema: 100 Jahre FVS

Rest. "Celina", Spitalgasse 2

Montag, 14. Januar

14:00

Seniorentreff

im Freidenkerhaus, Weissensteinstr. 49b. 031 372 56 03

Grenchen

Freitag, 11. Januar
ab 20:00

Kegelabend

Rest. "Feldschlösschen"

Schaffhausen

Jeden Samstag

10:00-11:00

Freidenkerstamm

Café des CoopCity

Winterthur

Mittwoch, 09. Januar
18:00

Fondue-/Raclette-Abend

Restaurant "Chässtube"

Ohne Anmeldung. Mitglieder anderer Sektionen und Gäste sind willkommen.

Zürich

Montag, 14. Januar
14:30

Freie Zusammenkunft

Rapport über den Grossen Vorstand.

Restaurant "Schweighof"